

# Leitbild des SKM Krefeld e.V.

verabschiedet am 12.09.19

---

Dieses Leitbild ist Ausdruck der Identität und des Selbstverständnisses des SKM Krefeld e.V. Es bietet Orientierung und Entscheidungshilfe und benennt die Grundprinzipien seines Handelns.

Der SKM – Katholischer Verein für soziale Dienste in Krefeld e.V. wurde 1956 als „Sozialdienst Katholischer Männer e.V.“ gegründet und ist als Fachverband Teil des Deutschen Caritasverbandes.

Die Haupt- und Ehrenamtlichen des SKM bieten vielfältige Hilfen für Menschen in schwierigen und belastenden Lebenssituationen an.

Voraussetzungen für die Erfüllung der Aufgaben sind das partnerschaftliche Zusammenwirken aller Mitarbeitenden, die fachliche Qualifikation, die persönliche Kompetenz, Kooperationsbereitschaft sowie effiziente und transparente Netzwerkarbeit.

Dieses Engagement wird durch Begleitung, Beratung und Fortbildung gefördert und weiterentwickelt.

Der SKM handelt als anerkannter, gemeinnütziger Verein. Von Kommune und Land, von Kirche und Caritas, von Institutionen und Stiftungen sowie aus privaten Spenden erhält er finanzielle Mittel, um seine Dienste zielgerichtet, nachhaltig, verantwortlich und wirtschaftlich zu betreiben.

Die Abkürzung **SKM** bedeutet für uns

**Schutz bieten ...**

**Kraft geben ...**

**Mensch sein ...**

27 In Treue zu diesem Motto setzt sich der SKM Krefeld für soziale  
28 Gerechtigkeit ein und sichert die Würde von Menschen in prekären  
29 Lebenslagen und innerer Not.

30 Unabhängig von ethnischer und nationaler Herkunft, von ethischer,  
31 religiöser und moralischer Haltung sowie von Geschlecht, sexueller  
32 Orientierung und sozialer Stellung bietet er **Schutz** und gibt er **Kraft**, um  
33 **Mensch** sein zu können.

34 Als katholischen Verein für soziale Dienste fordern den SKM biblische  
35 Metaphern und christliche Grundsätze – in ihrer Aktualisierung für heute -  
36 heraus:

- 37 • *Hungrige zu speisen und Durstigen zu trinken zu geben,*
- 38 • *Nackte zu bekleiden und Fremde aufzunehmen,*
- 39 • *Kranke zu begleiten und Gefangene zu besuchen (vgl. Matthäus-*  
40 *Evangelium, Kap. 25)*
- 41 • *Leidtragende zu trösten (vgl. Matthäus-Evangelium, Kap. 5).*

42 Damit Trost eine spürbare Lebenshilfe und keine Ver-Tröstung ist, braucht  
43 es den Einsatz für Gerechtigkeit.

44 Deshalb ist die Arbeit des SKM auf soziale Teilhabe in einer inklusiven  
45 Gesellschaft, die Achtung der Menschenrechte und das solidarische  
46 Miteinander in der Gesellschaft ausgerichtet.

#### 47 **Schutz bieten ...**

48 Menschen in Not und Ausgrenzung, in Verzweiflung und  
49 Hoffnungslosigkeit, in Trauer und auf der Suche nach dem Sinn des Lebens  
50 benötigen Schutz und Hilfe: Insbesondere Arme und Arbeitslose,  
51 Geflüchtete, Verfolgte, Gewaltopfer und -täter, Kranke, Menschen mit  
52 Teilhabeinschränkungen und Schutzsuchende sowie -bedürftige jeden  
53 Alters.

54 Ihnen bietet der SKM mit seinen Diensten Beratung, Begleitung und  
55 Unterstützung an, damit sich ihre Lebenssituation nachhaltig verbessert  
56 und selbstbestimmte Teilhabe an den politischen, wirtschaftlichen,  
57 kulturellen und sozialen Prozessen der Gesellschaft möglich wird.

## 59 Kraft geben ...

60 Der SKM steht an der Seite von Menschen, deren gesellschaftliche Teilhabe  
61 eingeschränkt oder gefährdet ist, und vertritt solidarisch mit ihnen ihre  
62 Anliegen in Gesellschaft, Politik und Kirche.

63 Kraftquelle sind dabei die Grundsätze der christlichen Soziallehre:

- 64 • die unantastbare Würde jedes Menschen als Geschöpf Gottes,
- 65 • der mitmenschliche Zusammenhalt,
- 66 • die Hilfe zur Selbsthilfe.

## 67 Mensch sein...

68 Menschen sind als soziale Wesen auf ein Gegenüber angewiesen. Es  
69 gehört zum Menschsein, niemanden allein zu lassen und partnerschaftlich  
70 an Lebensperspektiven zu wirken.

71 Zum Menschsein gehört auch die feste Hoffnung, dass gesellschaftliche  
72 Verhältnisse und persönliche Lebensentwürfe gestaltbar und veränderbar  
73 sind.

74 Deshalb setzt sich der SKM in parteilicher Anwaltschaft entschieden für  
75 die Interessen der von Armut und Ausgrenzung betroffenen Menschen ein.

76 Konkret heißt das für den SKM:

- 77 • Wir sprechen mit denen, die suchen.
- 78 • Wir hören auf die, die am Rand leben.
- 79 • Wir sind da für die, die uns brauchen.
- 80 • Wir wirken mit an der Gestaltung einer lebenswerten Zukunft.

81 Der SKM handelt im Sinne dieser menschenfreundlichen Botschaft: „*Wir*  
82 *sind als Menschen nicht bloß Nutznießer, sondern Hüter der anderen*  
83 *Geschöpfe*“ (Enzyklika „*Evangelii Gaudium*“ 215).